

Zeitschrift: Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire
ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires

Herausgeber: Gesellschaft Schweizer Tierärztinnen und Tierärzte

Band: 92 (1950)

Heft: 3

Buchbesprechung: Buchbesprechungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Summary

3—4 hours after injection of 3—5 cc. of mare urin extract the ordinary water frog (*Rana esculenta*) discharges spermia. By this pregnancy may be diagnosed in mares after the 50th day.

Schrifttum

Kurosava: Tierärztl. Rundschau I. 345—349 und 361—365, 1931. — Magnusson: Rev. gen. med. vet. 43, 321—336, 1934. — Cuboni: Clin. vet. 57, 85—93, 1934. — Bach, Szmuk, Klinger, Robert: Orvosi Hetilap X. 9. 264—266, 1949. — Sós, S.: Magyar Nöorvosok Lapja XII. 6. 184—186, 1949. — Galli-Mainini, C.: J. of clin. Endocrin. 7, 653, 1947. — Bomskov, Ch.: Methodik der Hormonforschung. II. B. Leipzig, 1939.

Siehe auch Joller, H., Schw. Arch. für Tierheilkunde, 1948, 207. (Red.)

BUCHBESPRECHUNGEN

Lehrbuch der allgemeinen Pathologie für Tierärzte. Von Theodor Kitt. Siebente Auflage neu bearbeitet von Seifried, Cohrs und Baumann. Enke, Stuttgart 1949.

Nach längerem Unterbruch in der Auflagenfolge wird uns endlich dieses alte klassische Werk von berufenen Bearbeitern neu vorgelegt. Im Vorwort wird Kitt zitiert, der sich bemüht hat, „recht kurze Definitionen zu prägen, die positiven Tatsachen möglichst klipp und klar darzustellen und Erörterungen über die Unfertigkeit, die Unsicherheiten und Kontroversen der Forschung, deren breite Schildierung verwirrend und entmutigend zu wirken pflegt, aufs allernotwendigste zu beschränken; selbstverständlich haben wichtige Einwände und Fragezeichen über Theorien Vermerk gefunden, damit der Student nicht zum Auswendiglernen, nicht zur Oberflächlichkeit erzogen, sondern zum Denken angeregt wird.“

Die Herausgeber fühlen sich gehalten, das Werk in diesem Sinne des Altmeisters weiterzuführen. Daß ihnen das gelungen ist, muß vorbehaltlos anerkannt werden, was bei der klassischen Klarheit, welche das Kittsche Werk so beliebt gemacht hat, keine Selbstverständlichkeit ist. Der neue Aufbau hat mit seiner konsequent synthetischen Gliederung des Stoffes die Übersichtlichkeit noch erheblich erhöht. Die gegenüber den früheren Auflagen etwas reduzierte Textbebildung ist sehr instruktiv gewählt und technisch einwandfrei ausgeführt zum großen Teil auf Kunstdruckpapier. Eine weitere wertvolle Bereicherung bedeuten die auf 14 vermehrten Tafeln mit 36 instruktiven Farbbildern. Schließlich erlauben das klar gegliederte

detaillierte Inhaltsverzeichnis und ein sehr reiches Schlagwortverzeichnis eine rasche Orientierung, was das Werk sowohl für den Studierenden als auch für den Praktiker besonders schätzenswert gestaltet.

Ob in einer Zeit, da die Hormonforschung in vollem Fluß ist, nicht ein besonderer Abschnitt über die innere Sekretion angezeigt gewesen wäre, soll hier nicht entschieden werden, so wenig wie die Wünschbarkeit eines Kapitels über allgemeine pathologische Physiologie. Angesichts der mehr funktionellen und biochemisch orientierten Natur pathologisch-physiologischer Probleme mag man den Herausgebern beipflichten, wenn sie mit dem Weglassen der erwähnten Abschnitte stillschweigend auf entsprechende Spezialwerke hinzuweisen scheinen. Wenn diese Auslassungen außerdem andeuten wollen, daß nach wie vor das eingehende Studium morphologischer Veränderungen für das Verständnis pathologischer Prozesse von grundlegender Bedeutung ist, so sei einer solchen Einstellung vor allem für die Tierpathologie vorbehaltlos zugestimmt.

Der Preis des gebundenen Werkes von Fr. 39.20 erscheint angemessen angesichts des Umfangs, der Ausstattung, vor allem aber, weil es gesicherte alte und moderne Erkenntnisse der allgemeinen Pathologie in gedrängter und klarer Form eindrücklich vermittelt.

• *H. Hauser, Bern.*

Schweizerische Geflügel-Standards. Bd. 1. Anleitung zur Beurteilung von Nutzgeflügel. 2. Auflage. Herausgeber: Schweizerischer Geflügelzuchtverband 1949. 212 Seiten.

In übersichtlicher und zweckmäßiger Weise finden die in der Schweiz meist gehaltenen 17 Hühnerrasse und die bekanntesten Gänse-, Enten- und Trutensassen eine eingehende Bewertung. Jede Rasse wird charakterisiert durch eine Allgemeinbeschreibung, durch Typ und Zuchziel, durch eine Exteriurbewertung mit Hinweisen auf Leistungsmerkmale sowie auf konstitutionelle Vor- und Nachteile. Besonders wertvoll sind die Schwarzweißwiedergaben je eines männlichen und weiblichen Rassevertreters und die 12 Seiten umfassenden „Fachausdrücke“ am Schlusse des Buches. *W. Weber, Bern.*

Menschenfresser. Von Jim Corbett. Verlag Orell Füssli, Zürich. Broschiert Fr. 12.50, in Leinen Fr. 16.50.

Der gesunde Tiger greift den Menschen in natürlicher Umgebung nicht an. Wenn er aber durch Gebißdefekte, Knochenläsionen, chronische Entzündungszustände im Erwerb der gewöhnlichen Beute-tiere behindert ist, kann er im Menschen eine leicht erreichbare Nahrung erkennen. Dann wird der Tiger zum Menschenfresser und bildet eine furchtbare Geißel für sein Revier, das sich in Indien über Hunderte von km² erstrecken kann. Der Abschuß solcher Man-eaters ist nicht leicht, stellt aber für die bedrohte Bevölkerung die Erlösung aus schwerer Bedrängnis dar.

Der Verfasser ist in Indien aufgewachsen und hat sich während 32 Jahren immer wieder der Jagd von Menschenfressern gewidmet. Meist pirschte er sich allein durch den Dschungel an die gefährlichen Tiere heran und lernte dabei ihre Lebensgewohnheiten und die Art ihrer Überfälle auf den Menschen gründlich kennen. Mehr als einmal hing Corbetts Leben an einem Faden, aber seine reiche Dschungel-Erfahrung und sein Mut haben ihn immer wieder aus den Schwierigkeiten heraus und zum Erfolg geführt. Das Buch ist nicht nur sehr spannend geschrieben, sondern wohl auch zoologisch und länderkundlich wertvoll.

A. Leuthold, Bern.

REFERATE

Tuberkulose und Brucellose

Über die Rolle der BCG-Schutzimpfung in der Bekämpfung der Tuberkulose. Von J. Tomcsik. Schweiz. med. Wochenschr. 79, 1949, Nr. 45, S. 1071:

Die BCG-Schutzimpfung wird heute in vielen Ländern in großem Maßstab durchgeführt. Seit 1921 dürfte sie an 5—10 Millionen Menschen angewendet worden sein, niemals wurde dadurch eine progre-diente Tuberkulose verursacht. Der Impfstoff besteht bekanntlich aus einem ursprünglich hochvirulenten bovinen Stamm, der auf Rinder-galle enthaltenden Nährböden während 13 Jahren weiter gezüchtet wurde. Der Stamm hat seine Infektiösität wie das Jennersche Vakzine-Virus behalten, seine Pathogenität aber vollkommen verloren. Die ursprüngliche orale Applikationsweise vermochte nur etwa in 35% Tuberkulin-Allergie zu erzeugen, mit den heute verwendeten intra-kutanen Methoden dagegen bis 97%. Die Schutzimpfung darf nur bei Tuberkulin-negativen Personen durchgeführt werden, und zwar nur nach negativer Mantoux-Reaktion mit 0,1 ccm einer 1:100 Verdün-nung Alttuberkulin, nach Vorprobe. Die ausgedehnteste Anwendung geschieht wohl heute in den nordischen Ländern, aber auch in Frank-reich und in den USA hat die Methode Boden gewonnen. In unserem Lande wird diese Schutzimpfung empfohlen für besonders infektions-gefährdete Personen.

A. Leuthold, Bern.

Mit dem Rückgang der Tuberkulin positiv Reagierenden wird bekanntlich die Primär-Tuberkulose bei Erwachsenen häufiger. Man erkennt immer mehr, daß der Typus bovinus nicht bloß für Kinder sondern auch für Erwachsene gefährlich ist, und es sind eine ganze Reihe von direkten Übertragungen der Tuberkulose vom Rind auf erwachsene Menschen bekannt geworden. Unter diesen Gesichts-punkten gehört auch der Tuberkulin negativ-reagierende Tierarzt zu den Personen, denen die Schutzimpfung mit BCG zu empfehlen ist.

Die Redaktion.